




JUNI 2026

# AWARENESS KONZEPT

KURZFILM FESTIVAL HAMBURG

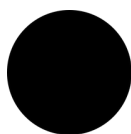
JUNGES KURZFILM FESTIVAL HAMBURG MO&FRIESE

 Kurzfilm Agentur Hamburg e. V.  
Bodenstedtstraße 16  
22765 Hamburg

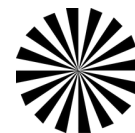


# INHALT

|          |  |           |
|----------|--|-----------|
| <b>1</b> | <b>Unser Grundverständnis</b>                        | <b>02</b> |
| <b>2</b> | <b>Was ist Awareness?</b>                            | <b>03</b> |
| <b>3</b> | <b>Strukturen und Maßnahmen</b>                      | <b>04</b> |
|          | 3.1. Ortsgebundene Strukturen                        | 05        |
|          | 3.1.1. Externe Spielstätten                          | 05        |
|          | 3.1.2. Festivalzentrum Post                          | 06        |
|          | 3.2 Ortsungebundene Strukturen                       | 07        |
|          | 3.2.1 Value Statement                                | 07        |
|          | 3.2.2 Code of Conduct                                | 08        |
|          | 3.2.3 Kontaktmöglichkeiten                           | 09        |
|          | 3.2.4 Content Notes                                  | 09        |
| <b>4</b> | <b>Weiterführende Ressourcen</b>                     | <b>10</b> |
|          | 4.1 Fünf Ds für akute Situationen                    | 11        |
|          | 4.2 Lokale Anlaufstellen                             | 12        |
|          | 4.3 Überregionale & Online-Hilfestellen              | 13        |
| <b>5</b> | <b>Anhang: Schritt für Schritt im Awareness-Fall</b> |           |



# 1. UNSER GRUNDVERSTÄNDNIS



Unsere Gesellschaft ist divers – genauso wie die Kulturen, die sie prägen. Wir als Kulturveranstalter:innen sehen unsere Festivals, **Kurzfilm Festival Hamburg** und **Junges Kurzfilm Festival Hamburg Mo&Frieze**, als **Ort des Austausches und der Vielfalt**.

Daher steht es für uns an erster Stelle, uns für diese Vielfalt und gegen Diskriminierung einzusetzen und einen **Safer Space für unser Publikum und Team** zu erschaffen. Damit alle am Festival beteiligten Personen einen achtsamen, wertschätzenden Umgang miteinander erfahren und pflegen, haben wir dieses **Awareness-Konzept** erstellt.

Das **Team beider Festivals** setzt sich aus Festangestellten, freien Mitarbeiter:innen, kurzfristig Angestellten, Ehrenamtlichen und freiwilligen Helfer:innen zusammen, die über lange Zeiträume oder kurze intensive Projektphasen hinweg am Festival und seiner Ausrichtung arbeiten. Hinzu kommen Dienstleister:innen, die uns in unserem Tagesgeschäft unterstützen, sowie weitere externe Mitarbeiter:innen, die z. B. unsere **externen Spielstätten** (3001, Abaton, B-Movie, filmRaum, Lichtmess, Metropolis und Metropolis, Zeise Kinos) betreuen und im Festivalzentrum Post am Kaltenkircher Platz tätig sind. Teile des Awareness-Konzeptes, wie das Value Statement oder der Code of Conduct, gelten auch unterjährig im Büro und an allen Orten, an denen das Team zusammenkommt.

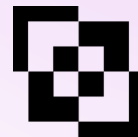
Uns ist bewusst, dass Awareness ein **fortlaufender Prozess** ist. Im Folgenden führen wir unsere aktuellen Awareness-Maßnahmen auf, um eine **transparente Arbeitsweise** zu gewährleisten.

Wenn du im Folgenden auf Begriffe stößt, die dir nicht geläufig sind, findest du eine große Auswahl an Begriffserklärungen unter:

[awareness-akademie.de/glossar](https://awareness-akademie.de/glossar)  
[awareness-institut.net/glossar](https://awareness-institut.net/glossar)



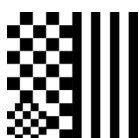
## 2. WAS IST AWARENESS?



Wir orientieren uns an dem Verständnis von Awareness als **Bewusstsein**, möglichen Grenzüberschreitungen, Diskriminierungen aller Art sowie (sexualisierter) Gewalt **präventiv und aktiv** zu begegnen und **Sensibilität für andere und deren Wohlbefinden** zu entwickeln. Es geht darum, Räume zu schaffen, in denen sich alle Menschen unabhängig von beispielsweise Herkunft, Hautfarbe, Geschlecht oder sexueller Orientierung frei bewegen und entfalten können und in denen sie **sich möglichst sicher fühlen**.

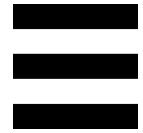
Übergriffe jeglicher Art werden nicht geduldet. Da wir sie jedoch nicht ausschließen können, ist Teil der Awareness-Arbeit auch, Betroffene – wenn gewünscht – entsprechend ihrer Bedürfnisse zu unterstützen.

Dabei basiert Awareness auf der Annahme, dass Menschen ihre **Grenzen und deren Überschreitung** individuell definieren und ihre Definition nicht hinterfragt wird (**Definitionsmacht**). Die Awareness-Arbeit zielt auf Sicherheit und Wohlbefinden aller ab – ob Team, Filmschaffende oder Publikum. Dafür möchten wir uns **alle gemeinsam einsetzen (kollektive Verantwortungsübernahme)**. Awareness-Arbeit konzentriert sich in der Konsequenz nicht auf die Sanktion der Täter:innen, sondern immer auf die Betroffenen (**Betroffenenzentriertheit**) und setzt sich für sie ein (**Parteilichkeit**). Dabei werden alle Informationen stets vertraulich behandelt (**Vertraulichkeit**).



**Awareness-Teams sind keine Kontrollinstanz**, keine Security, keine Konfliktlöser:innen, keine Sanitäter:innen und keine Therapeut:innen. Sie sind die erste Anlaufstelle für Personen, die sich im Kontext des Festivals unwohl fühlen oder übergriffiges Verhalten jedweder Art erlebt haben und Unterstützung suchen. Sie helfen beispielsweise durch ein **offenes, wertfreies Ohr**, durch die Begleitung in Ruheräume, die Versorgung mit Wasser oder Lebensmitteln und als Schnittstelle zum Festival-Team.

### 3. STRUKTUREN UND MAßNAHMEN



#### STRUKTURELL

|                            |  |
|----------------------------|--|
| <b>Awareness-Konzept</b>   | Zusammenfassung aller Maßnahmen und Strukturen                             |
| <b>Value Statement</b>     | übergeordnete Wertepositionierung des Festivals                            |
| <b>Code of Conduct</b>     | regelt als Verhaltenskodex das Miteinander vor Ort                         |
| <b>Aushänge</b>            | im Festivalzentrum und den externen Spielstätten                           |
| <b>Kontaktmöglichkeit</b>  | E-Mail-Adresse für Rückmeldungen   |
| <b>Content Notes</b>       | markieren sensible Inhalte in den gezeigten Filmen                         |
| <b>Kinderschutzkonzept</b> | eigenständiges Konzept zum Schutz von Minderjährigen auf unseren Festivals |

#### RÄUMLICH

|                        |   |
|------------------------|---|
| <b>Awareness-Point</b> | am Infocounter des Festivalzentrums, Anlaufstelle für Awareness-Fälle |
| <b>Ruheraum</b>        | im Festivalzentrum, Rückzugsort für Ruhe, Wasser, etc.                |

#### PERSONELL

|  |   |
|--|---|
| <b>Teammitglieder</b>                          | mit Teamausweisen an pinken Lanyards  |
| <b>Durchführende Person &amp; Abendleitung</b> | Weisungsbefugte Ansprechpersonen, die im Sinne des Festivals handeln (im Festivalzentrum)   |
| <b>Awareness-Team</b>                          | Geschulte, externe Ansprechpersonen (Do-So abends im Festivalzentrum); erkennbar an lila Westen   |
| <b>Ansprechpersonen für Kinderschutz</b>       | Nur während Mo&Friese-Veranstaltungen im Einsatz; erkennbar an pinken Westen  |
| <b>Security / Nachtwachen</b>                  | Sicherheitspersonal, das vom Awareness-Team für die Durchführung von Maßnahmen (z. B. Platzverweis) hinzugezogen werden kann (im Festivalzentrum) |
| <b>Barpersonal</b>                             | alternative Anlaufstelle (im Festivalzentrum)   |
| <b>Kinobetreuer:innen</b>                      | Ansprechpersonen in den externen Spielstätten   |

## 3. STRUKTUREN UND MAßNAHMEN



### 3.1 ORTSGEBUNDENE STRUKTUREN

Aufgrund der komplexen Veranstaltungsstruktur kann **nicht an jedem Ort durchgehend ein externes Awareness-Team zur Verfügung** stehen. Stattdessen greifen unterschiedliche Vorgehensweisen ineinander. Anbei folgt eine Zuordnung nach **externen Spielstätten** und dem **Festivalzentrum Post**.

#### 3.1.1 Externe Spielstätten

Unsere externen Spielstätten während des Festivals sind die **Programmkinos** 3001, Abaton (Mo&Frieze), B-Movie, filmRaum, Lichtmess, Metropolis Kino und die Zeise Kinos. Hier finden **Kurzfilmvorführungen und andere Veranstaltungsformate** statt.

Vor Ort agieren Mitarbeitende des Kinos sowie eine **Kinobetreuung** unseres Teams, die durch einen **Teamausweis mit pinkem Lanyard** gekennzeichnet ist. Alle Kinobetreuer:innen werden vorab gebrieft und haben Zugang zu einer umfangreichen **Kontaktliste der Kernpositionen** des Festival-Teams. Die Kinobetreuung ist im Kino die **erste Ansprechperson für Awareness-Anliegen**.

Handlungsanweisungen für den Awareness-Fall werden **mit dem gesamten Festivalteam besprochen** und Vorgehen in einem **internen Reader** beschrieben. Hilfestellungen für den Umgang gibt auch das Ablaufdiagramm „Was tun im Awareness-Fall?“ im Anhang.

Bei externen Spielstätten, die das Festival zum Festivalzeitpunkt alleine nutzt (3001, B-Movie, filmRaum, Lichtmess, Metropolis), haben wir als Veranstalter:innen **Hausrecht**. In Spielstätten, die das Festival nur teilweise bespielt (Abaton, Zeise Kinos), hat das Festivalteam Hausrecht im entsprechenden Saal, nicht aber in den gesamten Räumlichkeiten.

# 3. STRUKTUREN UND MAßNAHMEN



## 3.1 ORTSGEBUNDENE STRUKTUREN

### 3.1.2 Festivalzentrum Post

Das Festivalzentrum Post ist unsere Spielstätte und – bis auf die Filmprogramme in den dortigen Kinos – **frei für alle zugänglich**. Es ist während des Festivals von 10 Uhr bis in die Nacht geöffnet.

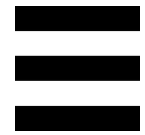
Das Festivalzentrum umfasst folgende Orte: die Kinos **Lampenlager** und **Saal**, den Ausstellungsraum **Open Space und Zwischenraum**, die Veranstaltungsfläche **Playground, Café und Bar**, einen **Außenbereich**, den **Festivalclub, Toiletten**, einen **Infocounter mit Awareness-Point** sowie einen **Ruheraum**, der bei Bedarf über den Awareness-Point zugänglich gemacht wird. Zusätzlich gibt es den **35-ml-Club**, der nur für geladene Gäst:innen zu speziellen Uhrzeiten geöffnet ist.

Im Festivalzentrum greifen mehrere personelle Awareness-Strukturen ineinander: Zu jedem Zeitpunkt ist eine **durchführende Person** für das Festivalzentrum verantwortlich. Während des Abendbetriebs sind **Abendleitung, Barleitung sowie Nachtwachen** auf dem Gelände, solange Publikumsverkehr herrscht. Zusätzlich gibt es von Do–So ein **externes, zweiköpfiges Awareness-Team**, das durch **lila Westen** gekennzeichnet ist. Die **Ansprechpersonen für Kinderschutz** sind während der Veranstaltungen von Mo&Frieze ansprechbar und tragen **pinke Westen**. Für zusätzliche Unterstützung sorgen Lots\*innen am Infocounter, die z. B. bewegungseingeschränkte Personen auf dem Gelände unterstützen. Gegenüber dem Publikum wird – neben dem mobilen Awareness-Team abends – der **Info Counter/Awareness Point** als erste Anlaufstelle kommuniziert.



Die Festivals bespielen nur einen Teil des Postgeländes, welches durch eine **Wegeführung** gekennzeichnet ist. Dennoch ist das Gelände **weitläufig**, bei Nacht nicht komplett ausgeleuchtet und kann nicht zu jedem Zeitpunkt an jedem Ort überblickt werden.

# 3. STRUKTUREN UND MAßNAHMEN



## 3.2 ORTSUNGEBUNDENE STRUKTUREN

### 3.2.1 Value Statement

Die Grundlage für unsere Awareness-Arbeit und das Miteinander beim Festival stellt unser Value Statement dar. Er wird an alle Teammitglieder, akkreditierten Fachgäst:innen und Publikum online sowie an allen Spielstätten als Aushang kommuniziert.

#### Value Statement

Wir, das Team des Kurzfilm Festivals Hamburg, betrachten unser Festival als Ort der Kunst- und Meinungsfreiheit, kritischen Debatte und respektvollen Begegnung. Wir verstehen es als unsere Aufgabe, ein möglichst sicheres und inklusives Erlebnis für alle zu bieten – frei von jeglicher Form von übergriffigem Verhalten und Diskriminierung.

Wir positionieren uns klar gegen jede Form von gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit, wie Ableismus, Altersdiskriminierung, antimuslimischen Hass, Antisemitismus\*, Diskriminierung von LGBTQIA+, Klassismus, Rassismus, Sexismus und jede Form von physischer oder verbaler Gewalt.

Von uns und unseren Besucher:innen erwarten wir, einander mit Respekt und Rücksicht zu begegnen. Wir nehmen jeden Vorfall ernst, in dem Personen Diskriminierung erfahren oder ihre persönlichen Grenzen überschritten sehen, hören Betroffene an und bemühen uns, individuelle Lösungen zu finden.

Um diese Werte nachhaltig und verbindlich in die Festivalproduktion zu implementieren, braucht es eine kontinuierliche und kritische Selbstreflexion von allen Beteiligten. Wir befinden uns in einem steten Lernprozess, lassen uns beraten und justieren unsere Position immer wieder nach. Dieser Text bietet die Möglichkeit einer bewussten Positionierung nach innen und außen. Wir freuen uns, auf dieser Grundlage das Festival gemeinsam mit euch zu erleben.

\*Gemäß der Arbeitsdefinition der Jerusalemer Erklärung zum Antisemitismus

# 3. STRUKTUREN UND MAßNAHMEN



## 3.2 ORTSUNGEBUNDENE STRUKTUREN

### 3.2.2 Code of Conduct

Der Code of Conduct ist die Übersetzung des Value Statements in einen konkreten Verhaltenskodex. Er hängt beim Festival in englischer Sprache aus.

Unser **Code of Conduct** bildet die Grundlage dafür, wie wir miteinander umgehen, um einen möglichst diskriminierungsfreien Raum zu schaffen, in dem sich alle wohlfühlen.

- Es gilt das Konsensprinzip: Nur Ja bedeutet Ja. Nein heißt immer Nein.
- Wir tolerieren kein diskriminierendes Verhalten wie Ableismus, anti-muslimischen Rassismus, Antisemitismus\*, Queerfeindlichkeit, Klassismus, Rassismus und Sexismus sowie jede Form von körperlicher und verbaler Gewalt.
- Das äußere Erscheinungsbild sagt nichts über die Geschlechtsidentität einer Person aus. Um eine Person richtig zu adressieren, kannst du nach ihren Pronomen fragen.
- Bitte verzichte darauf, das Aussehen anderer Menschen zu kommentieren.
- Wir tolerieren keine Symbole, die Überzeugungen widerspiegeln, die unseren Werten widersprechen – das gilt auch für Symbole, die entsprechend interpretiert werden können.
- Bitte setze dich mit dem Konzept der kulturellen Aneignung auseinander und verzichte auf entsprechende Darstellungen oder Symbole.
- Sollte eine Person Gewalt oder einen Übergriff erlebt haben, liegt die Definitionsmacht bei der betroffenen Person: Sie selbst bestimmt, ob und inwiefern sie Gewalt erfahren hat.

Das Schaffen sicherer Räume liegt in der kollektiven Verantwortung von Gäst:innen und Team. Diskriminierendes Verhalten oder die Missachtung unseres Code of Conducts führen zum Ausschluss von der Veranstaltung.

\*Gemäß der Arbeitsdefinition der Jerusalemer Erklärung zum Antisemitismus

# 3. STRUKTUREN UND MAßNAHMEN



## 3.2 ORTSUNGEBUNDENE STRUKTUREN

### 3.2.3 Kontaktmöglichkeit

Für Vorfälle und Awareness-Anliegen in jeder Spielstätte gibt es neben den Ansprechpersonen vor Ort die Option, unter der **E-Mail-Adresse** [awareness@shortfilm.com](mailto:awareness@shortfilm.com) Rückmeldung an das Festival zu geben – **auch im Nachhinein**.

### 3.2.4 Content Notes

Mithilfe von Content Notes markieren wir **sensible Inhalte in unseren Filmprogrammen**. Mit ihnen können Besucher:innen eigenständig im Rahmen ihres Wohlbefindens über einen Besuch eines Filmprogramms entscheiden.

Die von uns **ausgewiesenen Themen** sind: Ableismus, Abtreibung, Alkohol- und Drogenmissbrauch, Antisemitismus und Rassismus, Diskriminierung von Frauen, Diskriminierung von LGBTQIA+, Essstörung/Vomiting, Flucht- und/oder Kriegserfahrung, Gewalt an Tieren, grafischer sexueller Inhalt, koloniale Gewalt, körperliche Gewalt, Mobbing, sexueller Übergriff oder Vergewaltigung, Stroboskoplicht oder schneller Bildwechsel und Selbstmord oder -verletzung.

Content Notes sind auf der **Festival-Website** den betreffenden Filmen angehängt.



## 4. WEITERFÜHRENDE RESSOURCEN



### 4.1 FÜNF DS FÜR AKUTE SITUATIONEN

Um in einer akuten Situation schnell eine Unterstützung sein zu können, kann man sich an den fünf Ds orientieren. Sie helfen, eine Situation richtig einzuordnen und entsprechend einzugreifen:

#### 1 **Distract**

Durch alltägliche Handlungen kann eine akute Situation unterbrochen werden, z. B. durch einfache Aussagen oder Fragen wie „Lisa sucht dich“ oder „Wo finde ich die Toilette?“. Im nächsten Schritt kann Unterstützung angeboten werden, z. B. das Awareness-Team.

#### 2 **Direct**

Direct meint eine direkte verbale Intervention in die Situation, indem bspw. der betroffenen Person signalisiert wird, dass das Fehlverhalten wahrgenommen wurde. Während einer direkten Intervention sollte auf die eigene Sicherheit geachtet werden und darauf, die betroffene Person nicht zu übergehen.

#### 3 **Delegate**

Weitere Personen können hinzugezogen und mit einem klaren Auftrag betraut werden, beispielsweise Personen aus der Durchführung, dem Awareness-Team, der Bar oder Security.

#### 4 **Delay**

Wenn die Situation bereits vorbei ist: Im Anschluss kann eine betroffene Person gefragt werden, ob sie sich Unterstützung wünscht und mit dem Awareness-Team sprechen möchte.

#### 5 **Document**

Geschehnisse können und sollten dokumentiert werden, z. B. in einem Gedächtnisprotokoll und dieses der betroffenen Person zur Verfügung stellen.

## 4. WEITERFÜHRENDE RESSOURCEN



### 4.2 LOKALE ANLAUFSTELLEN

#### **Beratungsnetzwerk Hamburg gegen Rechtsextremismus**

Adresse: Johann Daniel Lawaetz-Stiftung | Neumühlen 16-20 | 22763 Hamburg

Website: [www.vernetztgegenrechts.hamburg](http://www.vernetztgegenrechts.hamburg)

E-Mail: [vernetztgegenrechts@lawaetz.de](mailto:vernetztgegenrechts@lawaetz.de)

Tel.: 040 / 428 633 625

#### **mhc e. V.**

#### **Beratung, Kultur und Treffpunkt für Hamburgs queere Community**

Adresse: Borgweg 7 | 22303 Hamburg

Website: [www.mhc-hh.de/kontakt/](http://www.mhc-hh.de/kontakt/)

Tel.: 040 / 278 778 00 (Geschäftsstelle)

Online Meldebogen Gewaltvorfall: [gewalt.questionpro.com](http://gewalt.questionpro.com)

#### **empower. Beratungsstelle für Betroffene rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt**

Adresse: Besenbinderhof 60, 20097 Hamburg

Website: [www.hamburg.arbeitundleben.de/politische-bildung/empower/](http://www.hamburg.arbeitundleben.de/politische-bildung/empower/)

Tel: (040) 284016-67

E-Mail: [empower@hamburg.arbeitundleben.de](mailto:empower@hamburg.arbeitundleben.de)

#### **NEXUS – Netzwerk Hamburger Beratungsstellen gegen sexualisierte Gewalt**

Website: <http://www.nexus-hamburg.de>

Flyer mit Informationen zu einzelnen Stellen, wie Beratungsstellen, Adressen, Kontakten und Öffnungszeiten [findet sich hier](#).

#### **UKE – Beratung und Begutachtung für Betroffene von körperlicher Gewalt**

Website: [Dokumentation von Verletzungsfolgen körperlicher Gewalt](#)

Tel: 040 / 7410 - 52127 (24h)

E-Mail: [ifrhh@uke.de](mailto:ifrhh@uke.de)

## 4. WEITERFÜHRENDE RESSOURCEN



### 4.3 ÜBERREGIONALE UND ONLINE-HILFESTELLEN

#### **GLADT e. V.**

Website: <https://gladt.de/>

E-Mail: [info@gladt.de](mailto:info@gladt.de)

Tel: 030 / 587 684 930 0 (Di + Do 13–16 Uhr)

Sprachen: Deutsch, Türkisch, Französisch und Englisch. Bei Bedarf können wir auch Dolmetscher\*innen für DGS und weitere Sprachen hinzuziehen.

#### **Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen**

Tel.: 08000 / 116 016 (rund um die Uhr)

Website: [www.hilfetelefon.de/](http://www.hilfetelefon.de/)

Sprachen: Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Portugiesisch, Türkisch, Kurdisch (Kurmandschi), Rumänisch, Polnisch, Russisch, Albanisch, Bulgarisch, Serbisch, Vietnamesisch, Ukrainisch, Chinesisch, Farsi/Dari, Arabisch, Deutsche Gebärdensprache und Leichte Sprache.

#### **Hilfetelefon Gewalt gegen Männer**

Website: [www.maennerhilfetelefon.de/](http://www.maennerhilfetelefon.de/)


Tel.: 0800 / 123 990 0 (Mo–Do 8–20 Uhr, Fr 8–15 Uhr)

JUNI 2026



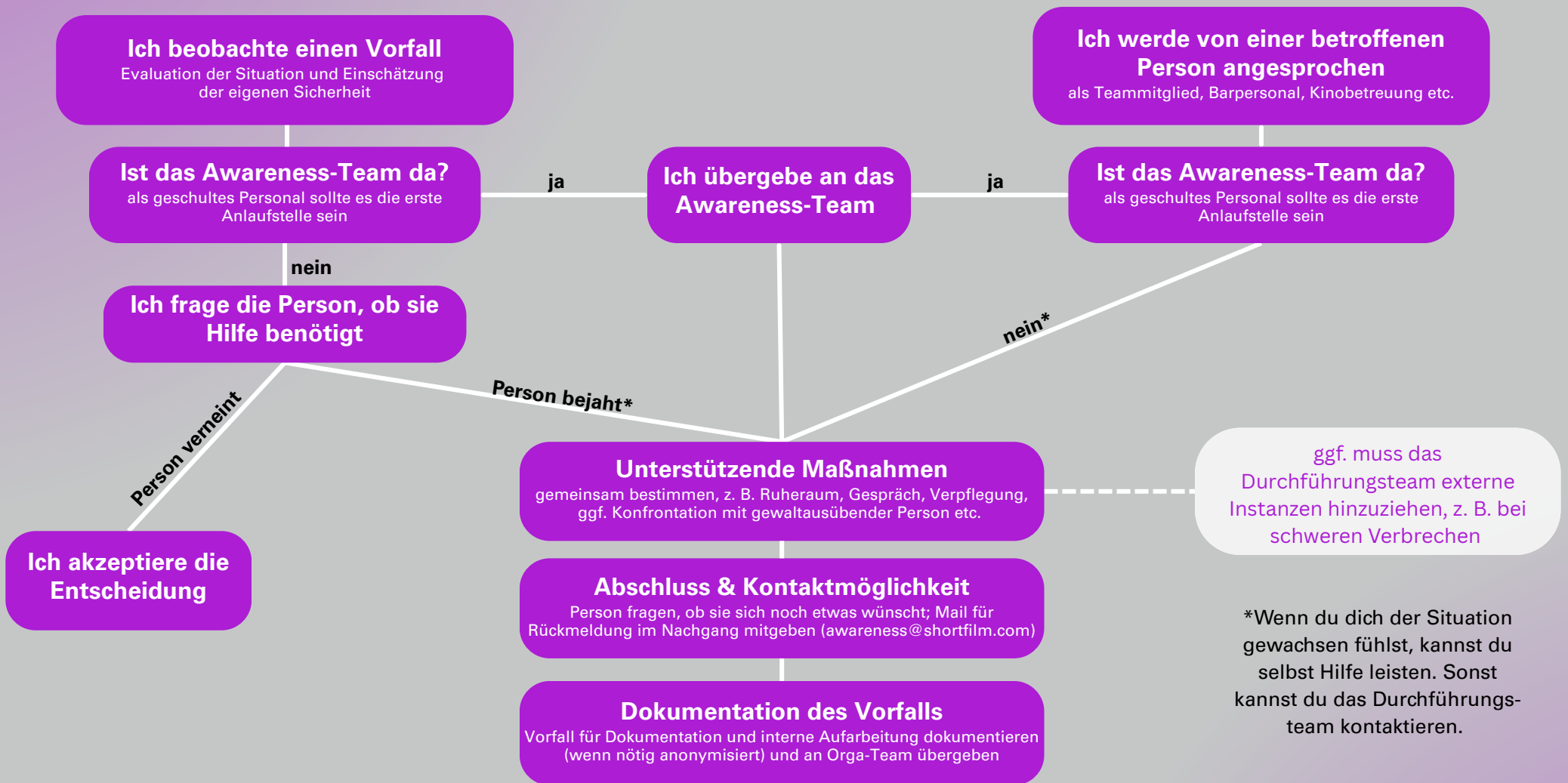
**Wenn du Feedback oder  
Anregungen hast, freuen  
wir uns über deine  
Nachricht an:**

**[AWARENESS@SHORTFILM.COM](mailto:AWARENESS@SHORTFILM.COM)**

 Kurzfilm Agentur Hamburg e. V.  
Bodenstedtstraße 16  
22765 Hamburg



# SCHRITT FÜR SCHRITT IM AWARENESS-FALL



## EINSATZZEITEN AWARENESS-TEAM

**Donnerstag**, 04.06., 21–03 Uhr  
**Freitag**, 05.06., 22.30–05 Uhr  
**Samstag**, 06.06., 22:30–05 Uhr  
**Sonntag**, 07.06., 21–04 Uhr

## KONTAKTE DES DURCHFÜHRUNGSTEAMS

**Sven Schwarz**, Organisatorische Leitung: +49 179 922 066 7  
**Mirijam Auen**, Organisation: +49 162 4463 115  
**Thalia Ristau**, Organisation: +49 176 3276 1413  
**Katharina Aulbach**, Abendleitung: +49 160 989 22 471

